

Schritt. Mehr als 45 Millionen Menschen zieht es dort jedes Jahr in die Städte, ohne dass diese entsprechend darauf vorbereitet sind.

Gerade am Thema Wasserversorgung lässt sich gut zeigen, dass es sich bei diesen Maßnahmen nicht nur um einen Modetrend handelt. Der Bedarf steigt sowohl im privaten Verbrauch wie auch in Landwirtschaft und Industrie. Die immer noch stark wachsende Weltbevölkerung braucht eine effiziente Wassernutzung und Zuteilung. Die alternde Infrastruktur der entwickelten Welt erfordert zunehmend Ersatzinvestitionen. Unter diesem Aspekt hätte die Überschrift dieses Finanztipps - in diesem Sommer tröstlich - auch lauten können: Regen bringt Segen für Ihr Depot.

Nähere Informationen darüber, wie auch Sie sich an diesem Megatrend beteiligen können, geben wir Ihnen gerne im persönlichen Gespräch. Sie erreichen uns montags bis freitags von 9:00 bis 17:00 Uhr unter 06201-25609-0, Stichwort: Infrastruktur.

Eine Information der Fondsbroker AG, Talstraße 2, 69493 Hirschberg-Großsachsen

Baustellen: Ein Segen für Ihr Depot

Dauerbaustellen wie derzeit zwischen Weinheim und Mannheim können einem den Nerv töten. Sie sind aber auch ein gutes Beispiel für einen fünften Megatrend der Zukunft.

Nachdem vor einigen Jahren die Themen Globalisierung und Asiatisierung der Weltwirtschaft, Überbevölkerung bzw. Überalterung sowie Ressourcenknappheit als die großen Trends identifiziert wurden, ergibt sich jetzt als eine Konsequenz der ersten drei Trends ein weiterer: Infrastrukturmaßnahmen. "Infrastruktur ist eines der wichtigsten Zukunftsfelder und wird weiter an Bedeutung gewinnen", sagt z. B. Professor Thomas Straubhaar, Direktor des Wirtschaftsforschungsinstitut HWWI.

Infrastruktur umfasst sämtliche Einrichtungen, Institutionen und Dienstleistungen, die zur Grundausstattung einer Volkswirtschaft gehören und für deren Wachstum unabdingbar sind. In der Bundesrepublik zählt Infrastruktur zur Daseinsvorsorge und ist sogar im Grundgesetz verankert. Nicht nur die rasant wachsenden Schwellenländer, sondern gerade auch die Industrienationen müssen in Aufbau und Erhalt von Versorgungseinrichtungen investieren. Ein Brückeneinsturz wie der zwischen St. Paul und Minneapolis über den Mississippi erinnert an Daten, die vor ca. einem Jahr in Deutschland veröffentlicht wurden: etwa zwei Drittel aller Brückenbauwerke in Deutschland sind im Prinzip sanierungsbedürftig.

Diese Infrastrukturmaßnahmen sind ohne Beteiligung privater Geldgeber zukünftig nicht mehr zu finanzieren. Es eröffnen sich enorme Chancen für private Investoren, die als Betreiber entweder direkt vom Staat Nutzungsentgelte erhalten oder aber direkt von den Nutzern kassieren. Das bekannteste Beispiel ist die Straßenmaut. Während in Australien schon mehr als die Hälfte der gesamten Transportinfrastruktur von Privaten finanziert wird, sind es in Europa gerade einmal vier Prozent. Aber auch in Deutschland war Anfang Juni Baubeginn für den ersten privat finanzierten Autobahnabschnitt auf der A8 zwischen Augsburg und München.

Die richtig laute Musik allerdings spielt in Asien. Hier kommt zum Aufbau des Transportsystems auch noch die eigentliche Grundversorgung, also Wasser- und Energieversorgung sowie Kommunikation. Sie halten derzeit vor allem in Indien mit Urbanisierung, Bevölkerungswachstum und den steigenden Anforderungen des privaten Sektors kaum